

Torfreduktion

Empfehlungen für den produzierenden Gartenbau

Torf ist ein endlicher Rohstoff und speichert seit Jahrtausenden riesige Mengen an Wasser und Kohlenstoff. Für den Torfabbau müssen Moore trockengelegt werden. Dabei kommt Torf mit Sauerstoff in Kontakt, zersetzt sich und der Kohlenstoff wird in Form von CO_2 freigesetzt. Durch Torfabbau gelangen hohe Mengen der Klimagase Kohlendioxid (CO_2) und Lachgas (N_2O) in die Atmosphäre. Ebenso dramatisch ist die Zerstörung wertvoller Ökosysteme sowie der Biodiversitätsverlust.

Torf ist ein ideales Substrat, aber sein Einsatz ist problematisch. Deshalb muss die Torfreduktion von allen ehrgeizig umgesetzt werden. Dieses Merkblatt illustriert, wie, warum und in welchem Tempo der Torfausstieg in der Schweiz im produzierenden Gartenbau angegangen wird. Weiter enthält es Praxisempfehlungen zu Substratwahl, Lagerung, Düngung und Bewässerung, basierend auf Erfahrungen aus Beratungsprojekten der letzten Jahre.



Torfreduktion jetzt anpacken

Torf ist eine unbelastete Substratgrundlage mit tiefem pH und hohem Wasserrückhaltevermögen. Er enthält keine Salze und bindet den Stickstoff nicht. Dies erlaubt eine exakte Einstellung der erwünschten Werte.

Die Verwendung von torfreduzierten Substraten ist mit Herausforderungen verbunden, bietet aber auch interessante Vorteile.

Herausforderungen

Torfreduzierte und torffreie Substrate verlangen nebst einem veränderten Bewässerungsregime ein gutes Düngemanagement. Häufig kommt es zu einer zu geringen Stickstoffversorgung in der Hauptwachstumsphase. Erfahrungsgemäss kann sich die Kulturzeit insbesondere in torffreien Substraten deshalb leicht verlängern, was die Produktion verteuert. Der zeitliche Aufwand und die mechanische

Beanspruchung der Maschine beim Topfen sind tendenziell höher. Hingegen kann teilweise der Hemmstoffeinsatz verringert oder gar darauf verzichtet werden. Bei zu hohem Salzgehalt oder sinkendem verfügbaren Stickstoff muss rasch eingegriffen und die Kulturführung optimiert werden.

Chancen

Die Substrathersteller bieten heute torfreduzierte und torffreie Substrate mit kulturspezifischer oder betriebsindividueller Zusammensetzung der Ersatzkomponenten an.

Torfreduzierte und torffreie Substrate bilden einen besseren Nährboden für Mikroorganismen. Die stärkeren Interaktionen zwischen Substratkomponenten und Mikroorganismen wirken sich auf die Nährstoffnachlieferung aus und können die Bildung von Stoffen zur Pflanzenstärkung erhöhen.